

Martin Janssen

em. Finanz-
professor



Abzocker- Tarife im Service public

In Georgien eingetroffen, empfängt mich Swisscom mit einem SMS: «Willkommen in Georgien! Mobiles Surfen jetzt noch günstiger, z. B. mit dem Data Travel 50 MB Paket für CHF 29.–» Und weiter: «Im Rahmen der Basistarife kosten 10 MB CHF 13.–.»

Da mir das für so wenig Datenvolumen teuer vorkommt, kaufe ich ein Handy und eine georgische SIM-Karte. Hier kosten 1000 MB fünf georgische Lari (2.16 Fr.). Das Data-Travel-Paket der Swisscom ist also 268-mal, der Basistarif 600-mal teurer als die georgische Alternative. Beim Telefonieren liegen die Kosten ebenfalls sehr weit auseinander.

Man könnte sich ob der Abzockerei des Staatsbetriebs ärgern, eine derartige «Dienstleistung» als Gegenteil von Service public schelten und sich über die Rolle der Comcom wundern, der staatlichen Aufsicht über die staatliche Swisscom. Man kann aber auch einfach die Möglichkeiten nutzen und sich freuen, wie ein Staatsmonopol und ungenügender Wettbewerb in der Schweiz per Technik unterlaufen werden können.

Telefonate machte ich in der Folge über mein georgisches Handy, via Skype oder Face Time. Das georgische Handy diente als Hotspot für mein Schweizer Gerät, um E-Mails zu erledigen. Telefonanrufe auf mein Schweizer Handy wurden per E-Mail gemeldet, damit ich zurückrufen konnte.

Alles mit einem Schmunzeln und fast zum Nulltarif. ●

«**Das Data-Travel-Paket der Swisscom ist 268-mal teurer**»

triabs ärgern, eine derartige «Dienstleistung» als Gegenteil von Service public schelten und sich über die